

## 24. Keine Schifferscheiße, sondern ein geiler Spaß. - Januar 2018

Wir drei standen noch immer in der Kajüte auf Andys Jacht. Andy und ich hatten längst eine richtige Latte in unseren Hosen bekommen. Bei meiner Badehose auch nicht zu übersehen. Rolf bemerkte es und sagte deshalb zu uns "möchtet ihr mal sehen wie ich es so mache, wenn ich mir vor Geilheit in die Hose kacke? Das macht so richtig Spaß es zu machen." Wir nickten stumm und gingen etwas näher an ihn ran, um es so richtig mit zu erleben. Er ging, wie ich ihn vorhin auch schon mal so gesehen hatte, breitbeinig in die Hocke runter. Er stöhnte ganz laut auf und preßte seine Bauchmuskeln zusammen. Weil er seinen Schwanz hinter den Gummi nach oben gerichtet hatte, war so die Schwanzspitze über dem Bund zu sehen. Die Eichel war mehr als klebrig und ganz nass. Auf einmal spritzte aus seinem Schwanz vorne über der Hose ein Strahl Pisse raus und platschte irgendwo auf den Boden. Im selben Moment begann sich an seinem Hintern eine neue dicke Beule zu bilden. Die alte Scheiße, die schon seit dem Mittag drin war, quoll alsbald über den Hosenrand raus. Die Gummihose beulte noch mehr aus und ein Teil der weichen Matsche fiel auf den Boden. Er stöhnte noch mal und sackte dann erschöpft auf seine Knie runter. "Tut mir leid, aber mehr kommt nicht mehr raus. Hab gestern so viel Kacke raus gedrückt, dass ich nun schon leer bin." Dennoch strahlte er uns mit geilen Augen an und meinte weiter "wie ich sehe, seid ihr auch geil, dann habt bitte keine Hemmungen mit mir hier richtig rum zu sauen." Unter erneuten stöhnen preßte er noch ein wenig Pisse und Scheiße raus.

Ich sah Andy in der Erwartung an, dass er nun auch mitmacht, egal wie versaut das auch werden mag. Er nickte auch seine Zustimmung, denn ihm war klar, wie voll sein Darm ist und er es sowieso bald raus lassen müßte. Warum es mal nicht anders als sonst machen. Ich war auch froh, dass ich vorhin noch nicht alles abgepißt hatte. Der Druck auf der Blase war schon kaum noch auszuhalten. Stellte mich so wie ich war vor Rolf und ließ es laufen. Sehr schnell kam die Pisse durch den Stoff gelaufen, plätscherte erst auf Rolf und tropfte dann auf dem Boden. Derweil zog sich Andy seinen Surfanzug aus. Rolf versuchte noch so viel wie möglich von meiner Pisse aufzufangen. Dazu hielt er seine Hände zwischen meine Beine, als wenn er von einem Wasserhahn trinken wollte. Immer wenn seine Hände mit Pisse voll waren, führte er sie an seinen Mund und schlürfte sie leer. Andy stand nun neben mir, völlig nackt und mit schlaffen Pisser. Er spreizte seine Beine ganz weit auseinander und ging dabei etwas in die Hocke. Als er sah, das ich mit pissen fertig war, sagte er zu Rolf "Ich muß! Es kommt gleich alles raus, also beeil dich, wenn du auch davon etwas haben willst." Andy holte ganz tief Luft und preßte nun ebenfalls seine Bauchmuskeln zusammen. Rolf reagierte sofort und kroch unter Andy durch. Drehte sich noch auf den Rücken und setzte sich dadurch auf seine eigene Scheiße in seiner Gummihose. - Ich trat einen Schritt zurück, damit ich die Sache besser sehen konnte. In diesem Moment fing Andy an zu kacken. Noch nie habe ich es erlebt, das Andy auch solche Sauereien mit Kacke macht. - Die erste noch kleine Wurst fiel sofort in das Gesicht von Rolf. Sie blieb dort liegen, so dass Rolf mit der Zunge dran kam. Er öffnete etwas seinen Mund und streckte seine Zunge raus. Es sah fast so aus, als wenn er sie gleich ins Maul holen wollte. Im selben Moment als Rolf mit seinem Gesicht zwischen die Arschbacken von Andy kroch, ließ er seine volle Ladung ab. Schmatzend drückte sich ein riesiger Haufen Scheiße auf das Gesicht von Rolf. Augenblicken später war so von dem Gesicht nichts mehr zu erkennen. Alles war mit der braunen Maße überdeckt. Ein Teil rutschte ihm bald am Hals runter, bis sie auf seinem Schwanz liegen blieb. Es folgten noch einige kleine Stücke und zuletzt schoß noch eine braune Brühe raus. Rolf verteilte die ganze Masse auf seinen Körper und leckte ein Teil mit der Zunge ab. Die Scheiße über seinem Mund mußte er zum Teil geschluckt haben. Weil er gerade eine braune Brühe aus den Mundwinkeln laufen ließ. Andy hatte sich nun völlig ausgeschissen. Rolf sah aus als wenn er ein Schlammbad genommen hätte.

Während ich den Beiden bei ihrer Aktion zu gesehen hatte, hatte ich mir vor Geilheit zwei Finger in den Arsch gesteckt. Als ich mit den Fingern auf eine weiche Masse im Loch kam, wußte ich genau, auch in meinem Arsch steckte ein großer Haufen Scheiße. Ich drehte mich deshalb um und stand nun Arsch an Arsch mit Andy. Als ich ebenfalls etwas breitbeinig in die Hocke ging, wußte Rolf sofort was ich vorhabe. Noch bevor ich meine Scheiße raus drücken konnte, war seine Zunge ganz tief in meiner Votze vorgedrungen. Man hörte Geräusche von ihm, die wie stöhnen klangen, aber sicher konnte man da nicht sein. Jetzt wie ich spürte, wie sich meine erste dicke Wurst durch den Muskel drückte, ging Rolf wieder etwas ab. Mein Haufen war bestimmt genauso groß wie der von Andy, so dass Rolf davon ebenfalls einiges in sein Maul steckte. Aber dennoch fiel das meiste auf dem Boden. Von dort nahm er es auf und verteilte es über seinen Schwanz und Sack. Andy hatte sich wieder hingestellt und stand nun vor mir. Dabei hielt er seinen Schwanz wie zum pissen in der Hand. Noch war der Schwanz von ihm zu steif um gleich pissen zu können. Als ich mit scheißen fertig war, fing ich gleich wieder an zu pissen, worauf Andy nun ebenfalls los pißte. Rolf lag flach auf dem Rücken und war weiter zwischen mir durch gerutscht. Ein Teil meiner Pisse ließ er in sein beschissenes Maul laufen. Was er nicht gleich trinken konnte, spuckte er aus. Andy richtete seinen Strahl auch dorthin, damit Rolf genug zum Schlucken bekommen sollte. Gurgelnd schluckte er unsere Pisse runter. Da er nicht alles auf einmal schlucken konnte, lief so einiges seitlich raus. Mit der Zeit wurde der See aus Pisse und Scheiße immer größer. Ein schmatzendes Geräusch zeigte uns, das Rolf längst heftig wichste. Wir beide waren nicht weniger geil als er, so dass wir wie er wichsten. Weil Andy sich etwas besser hinstellen wollte, machte er einen kleinen Schritt in meine Richtung. Andy konnte sich noch im letzten Moment bei mir festhalten, sonst wäre er noch in der Brühe ausgerutscht. Nun konnten wir auch richtig wichsen. Rolf hatte sich etwas aufgerichtet und leckte bei Andy die Votze aus. Meine hatte er schon vorher ausgeleckt. Durch das laute Schlürfen von ihm, wurde unsere Geilheit auf die Spitze getrieben. Wir beide spritzen fast gleichzeitig unsere Ladung ab, die zum größten Teil auf Rolf tropfte. Dabei mußte er auch gerade abgesehen haben, denn ich spürte etwas an meinen Rücken spritzen.

Nun war unsere spontane geile Sauerei vorbei. Wir rappelten uns langsam auf und versuchten uns erst hinzustellen. Wir waren froh, dass wir dabei nicht in der Brühe auf dem Boden ausglitten. Rolf blieb noch etwas erschöpft in der Brühe liegen. Weil er total verschmiert war, sagte ich zu ihm "ein Kanalarbeiter sieht bestimmt genauso aus wie du." Seine Antwort war "ob der aber auch so geil dabei ist? Ihr seht übrigens auch nicht viel sauberer aus als ich." Tatsächlich hatten wir auch etwas von der Scheiße abbekommen. Jetzt erst wurde uns so richtig bewußt, wie es in der Kajüte aussah. Es gleich fast einem Schlachtfeld. Es lagen überall Sachen rum und da waren Möbeln verrückt worden. Dazu kam, dass alles mit der braunen jetzt flüssigen Masse aus Scheiße voll war. Mich wunderte nur, dass es nicht so roch, als wenn man irgendwo auf ein Klo geht. Der Geruch war da, aber es glich mehr wie bei einem Bauern auf dem Lande. Doch im Moment war es uns ganz egal, weil die Brühe auf der Haut trocken wurde. Also sprangen wie drei nackt in den See rein. - Dabei sahen wir die Sonne gerade hinter den Bäumen versinken. Im See alberten wir wie die kleinen Kinder rum und waren glücklich dabei. Erst als uns die Kälte störte, gingen wir wieder an Bord. Noch bevor wir uns etwas Frisches anzogen, machten wir noch schnell die Kajüte sauber. Später saßen wir zusammen an Bord, tranken Bier und sprach über verschiedene Themen und natürlich nun auch über Männersex. - Im Laufe des Abends kamen wir dann auf das Zusammenleben zu sprechen. Es stellte sich raus, dass Rolf uns sehr gut beim Bau eines Hauses helfen konnte. Schließlich hatte er ja eine Baufirma. - Spätabends gingen wir auf dem Boot ins Bett. Aber diesmal blieben wir ganz anständig und schliefen jeder für sich ein. Am nächsten Morgen brachte Rolf uns wieder an Land zurück und er fuhr wieder alleine raus.

Die Wochen vergingen, mit der uns so gewohnten Arbeit. Dafür hatten wir nun auch erstmal einiges vorzubereiten, wenn wir dann mal ein Haus bauen wollten. Die Sachen bei den Ämtern und andere Dinge waren nicht immer so einfach zu lösen gewesen, da wir ja nun mal kein normales Paar sind. Wenn zwei Männer den Bund einer Ehe eingehen wollen, ist das immer noch was anderes, als wenn Mann und Frau es tun. Auch wenn uns Rolf so viel half wie er konnte. Der Sommer war fast schon vorbei, aber der Herbst sollte uns auch noch ein paar schöne Tage bringen. Wann immer es ging, fuhren wir mit Rolf auf den See raus. Manchmal machten wir wieder eine geile Nummer zusammen, aber vorerst nicht mehr mit Scheiße dabei. Dazu hatte Rolf auch andere Freunde, mit denen er es machen konnte. - Wie so oft mußte Andy mal wieder für seine Firma ins Ausland. Es war ein großer Auftrag, der ihn für einige Wochen von mir trennen sollte. Darum wollten wir die letzte Nacht noch so richtig genießen. Am nächsten Tag war Samstag und ich konnte ausschlafen. Andy hatte bestimmt die Möglichkeit im Flugzeug den Schlaf nachzuholen.

Erst hatten wir uns wieder mal im Wald vollgepisst und gingen so ins Bett. Die ganze Nacht geilten wir ohne ans Ende zu denken rum. Wie die Zeit verging, merkten wir fast gar nicht dabei. Wir spritzen und pissten bis in den Morgenrauen rein. So gegen 4 Uhr morgens machten wir eine Pause und waren etwas eingeschlafen dabei. In dieser Nacht hatten wir uns geschworen, immer für den anderen da zu sein und treu zu bleiben. Doch durfte dennoch jeder, wenn sich etwas Geiles ergab, mal ein Sexerlebnis mit machen. Gebeichtet wurde dann später alles. - Von einem Geräusch wurde ich wach und sah dabei auf die Uhr. Wir hatten sogar vergessen einen Wecker zu stellen, so war es längst viel zu spät geworden. Plötzlich fehlt uns einfach die Zeit, um uns noch länger mit etwas zu befassen. Darum ließen wir einfach das Frühstück und sogar das Duschen ausfallen. In der Hektik zog ich mir sogar eine verpisste Jeans an. Das sie deutliche Spuren von Pisse und Wichse hat, merkte ich viel zu spät, so konnte ich sie nicht mehr wechseln. Ich dachte mir, im Gedränge am Flughafen wird es wohl keinem weiter auffallen. Das der Geruch nach alledem auch bei mir im Auto war, das fiel uns nicht mal auf. Wir waren nur froh, dass Andy wenigstens eine fast saubere Hose angezogen hatte. Im Koffer hatte er genug zum Wechseln mit. Die leicht verpisste Hose konnte er vielleicht auch mal gebrauchen. Vor allem, wenn er mal alleine wixsen wollte, würde er so noch mehr an mich denken...

Nun fuhren wir aber endlich los. Ich versuchte beim Fahren, wo immer es ging, die Zeit wieder einzuholen. Wie konnte es anders sein! Auf der Hauptstraße zum Flughafen war mal wieder eine Polizeikontrolle. Es wurden alle Fahrzeuge raus gewunken, so natürlich auch wir. Am Straßenrand standen einige Polizisten für die Kontrolle. Es standen da nicht nur Streifenwagen, sondern auch Motorräder. Somit machten auch Polizisten in ihren Leder-kombis die Kontrolle mit. - Zufällig hörte ich gerade im Radio, das mal wieder ein Anschlag auf etwas angedroht worden war. So würde heute die Polizei verstärkt Kontrollen machen. - An jedes Fahrzeug ging ein Polizist und machte die üblichen Kontrollen. Zu uns kam einer dieser Bullen, der in diesen geilen Lederkombis steckte. Er wirkte etwas bedrohlich, weil er so eine stämmige Figur hatte. Dazu trug er noch eine recht dunkle Pilotenbrille, weil heute die Sonne so stark schien. "Einen schönen Tag die Herren." sagte der Polizist schon von weiten und beugte sich jetzt zum Fenster runter. Während ich nervös auf die Uhr sah, sagte er weiter "allgemeine Verkehrskontrolle, bitte einmal ihre Papiere!" Ich fummelte recht umständlich in meiner Tasche rum, dabei sah sich der Bulle im Auto um. Mir schien es so, als wenn er direkt auf meine Hose starrte, jedenfalls spürte ich seinen Blick ganz deutlich. Auch wenn ich seine Augen nicht durch die dunklen Gläser sehen konnte. Ich reichte ihm die Papiere raus und er sagte "machen Sie bitte einmal ihren Kofferraum auf." Andy sprang sofort raus, damit ich nicht mit der verpissten Hose raus mußte. Da wir eine große Heckklappe haben, konnte ich alles genau verfolgen. Der Bulle beugte sich

recht tief in den Kofferraum rein und hörte ihn deutlich durch die Nase schnüffeln. Plötzlich viel mir ein, da liegen ja noch die verpissten Sachen aus dem Wald. Das würde der Bulle bestimmt jetzt erkennen. Erschrocken blickte ich in den Rückspiegel rein. Der Bulle stand wieder aufrecht am Wagen und sprach etwas mit Andy, was ich nicht verstand.

Ich sah nur in diesem Moment genau auf die Schwanzbeule in der engen Lederhose bei diesem Biker-Polizisten. Ich es sah aber eigentlich nur beiläufig und auch seine dicke Beule, die er dort hatte. Doch waren meine Gedanken nicht auf so etwas eingestellt, wie sonst in der Szene, so bemerkte ich es kaum. "Haben Sie etwas getrunken?" fragte mich jemand durchs offene Seitenfenster. "Nein, kein Alkohol" sagte Andy schnell, der gerade wieder einstieg. "Nur Kaffee, weil wir so dringend zum Flughafen müssen." - "Nur keine Hektik meine Herren, gleich können sie weiter fahren." Während er sich meine Papiere ansah, schaute ich wieder ungewollt auf seine Beule in der Lederhose. Seinen Kopf konnte ich von meinem Sitz aus nicht sehen. Denn er stand dafür viel zu dicht an meinem Auto. Es war schon recht ungewöhnlich, aber so konnte er sich auf dem Dach abstützen. Irgendwie hatte ich auf einmal wieder den Geruch nach frischer Pisse in der Nase, aber es kam bestimmt noch von meiner Hose. Um zu sehen, was der Bulle noch so lange macht, blickte ich verstohlen aus dem Fenster raus. Sein Schritt war noch immer in meinem Blickfeld. Mir fiel nun zwar auf, dass das Leder über seiner Schwanzbeule dunkler war und wohl auch etwas feucht schimmerte. Da es so heiß war, schien er bestimmt in der engen Lederkombi zu schwitzen. Dennoch hatte ich das Gefühl, als wenn sein Schwanz angeschwollen war. Oder der hat eben gerade so einen dicken Stängel in der Hose. - Endlich beugte er sich runter und kam mit seinem Kopf weit ins Fenster rein. Noch mal schien er auf meine Hose zu starren und dabei ganz tief Luft durch die Nase zuziehen. "So, es ist alles OK! Aber, damit sie mit ihrem Freund nun rechtzeitig zum Flughafen kommen, habe ich ihnen einen Zettel geschrieben. Damit kommen sie durch jede Kontrolle, zumindest wird man sie sofort weiterfahren lassen. Später können sie den Zettel auch mal durch lesen, oder einfach wegwerfen." Während er das sagte, sah ich noch immer auf seinen Schritt. Der dunkle Fleck auf dem Leder war inzwischen etwas größer geworden. Ob der gerade etwas Pisse abgelassen hatte? Ich konnte es mir nicht vorstellen. So etwas passiert einem Polizisten bestimmt nicht im Dienst. Weitere Gedanken konnte ich nicht mehr machen, der Bulle drückte meine Hand so feste, dass sie etwas schmerzte. Ich blickte den Bullen daraufhin ins Gesicht. Der grinste und kniff kurz ein Auge zu. Trat einen Schritt vom Wagen weg und sagte noch "den Zettel ruhig später mal lesen und nicht einfach nur weg werfen." Ließ meine Hand frei, in der der Zettel steckte und ich gab gas. Gerade war eine Lücke und der Bulle winkte uns raus. Ich steckte den Zettel schnell ins Hemd und fuhr weiter zum Flughafen, ohne lange darüber nach zu denken.

Zwar hatte uns das Verhalten des Polizisten gewundert, doch uns sollte es im Moment nicht weiter interessieren. Zum Glück kamen wir noch rechtzeitig am Flugschalter an. Ich verabschiedete mich von Andy, in dem ich ihm einen Kuß gab und sagte "es bleibt alles wie besprochen, behalt mich immer in deinem Gedanken, wenn du abends alleine im Bett liegst." - "Bestimmt, dafür habe ich doch die Jeans mit, die nach dir riechen wird" sagte Andy leise in mein Ohr, damit es auch keiner hören konnte. Dann verschwand er durch die Abfertigung und ich war mal wieder alleine. - Ich fuhr direkt nach Hause, denn ich war zu Müde, so das nur noch ans Bett dachte. Ich war so erschöpft, das ich mich auf das Bett fallen ließ. Ich zog noch nicht mal die Kleidung aus. Stunden später wurde ich wieder wach und sah mich verschlafen um. Das ich noch in der verpissten Jeans war, wunderte mich doch etwas. Auf dem Boden lag ein Zettel, der im ersten Moment wie ein Strafzettel aussah. Erst jetzt erinnerte ich mich wieder an die Polizeikontrolle. Irgendwie war dieser Kontrolle so komisch verlaufen? Warum gab mir der Bulle diesen Zettel, wenn ich nichts falsch gemacht hatte? Neugierig faltete ich diesen Zettel auf

und las was da stand: Wenn du schon in die Hose pissen mußttest, solltest du es besser verbergen. Dein ganzes Auto roch ganz deutlich danach. Wenn du nicht heute Abend um 18 Uhr bei obiger Adresse bist, dann werde ich mal bei dir auftauchen. Du hast die Wahl, was dich mehr reizt. Sei aber pünktlich, sonst verpaßt du etwas, oder ich dir!" Ich war sprachlos, es war also eine direkte Einladung zu einem Sexabend mit ihm. Die Entscheidung war schon vorweg von ihm entschieden, so blieb mir nichts anderes übrig, ich fahr da hin. Ich sah auf die Uhr, es war schon recht spät geworden. Die Zeit reichte noch zum Essen. Bei der Wahl für die Kleidung, machte ich keinen Aufwand und behielt alles an, was ich sowieso seit gestern trug. Duschen? Ach, falls nötig, kann ich es bestimmt noch bei ihm. Ich packte mir sicherheitshalber noch frische Sachen ein. Ich konnte mir vorstellen, dass ich sie bestimmt noch brauchen werde.

- Mal sehen wie es dann mit dem Polizisten weiter geht...